

Auf einen Blick:

Pfarrer Peter Weiffen, Antoniusweg 1, Tel. 381170

Pfarrbüro mo-fr 9.00 - 12.00 Uhr und mo u. do 15.30 - 18.30 Uhr, Tel. 381170

Rita Langholz, Wilma Siebenmorgen

Kaplan P. Adolphus Amadi, Seligenthaler Str. 78, Tel. 02242/2937

Diakon Gert Scholand, Kningelbach 28, Tel. 381101

Gemeindereferentin Ursula Theis, Marienstr. 11, Tel. 384598

Pfarrheim Marienstraße 15, Hausmeister Ehel. Damaschek, Tel. 382427

Altentagesstätte im Pfarrheim mo-fr 14.30 - 18.00 Uhr, Leiterin Frau Margarete

Kuntscher, Buchenweg 28, Tel. 381303

Kirchenvorstand 2. Vorsitzende Dr. Marie Theres Voßmann, An der Schlehhecke 3

53721 Siegburg-Braschoß, Tel. 383410

Rendant Rudolf Leisen, Antoniusweg 2a, Tel. 384777

Pfarrgemeinderat 1. Vorsitzende Adelheid Preissner, Gottfried-Kinkel-Str. 17,
Tel. 382190

Kindergarten I Marienstraße 17, Tel. 381359, Leiterin Brigitte Krämer

II Hauptstraße 114, Tel. 381216, Leiterin Regina Wiwiorra

Rendantin für die Kindergärten Angelika Janas, Holunderweg 1, Tel. 384953

Küsterin Wilma Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

Kirchenchor 1. Vorsitzender Peter Reinl, Hauptstraße 42, Tel. 381609,

Proben di 20.00 Uhr

Chorleiter Rudolf Dichhardt, Alter Grenzweg 11, Tel. 381682

Kinder- und Jugendchor Hildegard Mosig, Lendersbergstraße 12, Tel. 387135

Jugend Melanie Breuer, Zur alten Fähre 20, Tel. 383599, Michael Janas, Holunder-

weg 1, Tel. 384953, Björn Stinner, Kningelbach 14a, Tel. 383375

Pfadfinder DPSG Dr. Michael Laska, Hagebuttenweg 30, Tel. 383386

Arbeitskreis der Frauen di 15.00 - 17.00 Uhr im Pfarrheim

Kreis Junger Frauen Angelika Janas, Tel. 384953

Gruppe Alleinerziehender Renate Piechotta, Buchenweg 37, Tel. 381374

Caritas- u. Seniorenarbeit Gertrud Heppekausen, Am Sonnenhang 23,

Tel. 381910, Gruppe aktiver Senioren mi 14.30 - 17.00 Uhr

Pfarrbesuchsdienst Ansprechpartner Manfred Putzka, Hagebuttenweg 8,

Tel. 385348

Pfarrbrief Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

In Seligenthal

Küsterin Edith Schmitz, Hauptstr. 446, Tel. 02242/81160

Kirchenchor Vorsitzende Barbara Welsch, Hauptstr. 444, Tel. 02242/83734

Proben di 20.00 Uhr im Pfarrsaal

Chorleiter Rudolf Wingenfeld, Finkenweg 23, 53797 Lohmar 1

Mitglied im Kirchenvorstand Peter Schmitz, Hauptstr. 446, Tel. 02242/81160

Mitglied im Pfarrgemeinderat Barbara Welsch, Hauptstr. 444, Tel. 02242/83734

Aloisia Helfer, Seligenthaler Str. 45, Tel. 02242/7160

alle anderen Anschriften wie in Kaldauen

Überreicht durch den Mitarbeiter des Pfarrbesuchsdienstes:

PFARRBRIEF LIEBFRAUEN

Siegburg-Kaldauen



16. Jahrgang

März 1994

Nr. 1



Liebe Pfarrangehörige von Kaldauen, Seligenthal und Braschoß!

Wenn dieser Pfarrbrief Sie erreicht, bin ich schon 100 Tage Ihr Pastor. Die ersten hundert Tage waren für mich sehr turbulent, gab es doch zunächst einmal viel Neues zu sichten und zu verarbeiten.

Nicht wenige von Ihnen habe ich in den vergangenen Monaten persönlich kennenlernen dürfen. Viele wollten den Pastor sprechen, aber meistens war er nicht anwesend. Auch wenn ich jetzt ganz im Pfarrhaus wohne, werde ich mich nicht darin verkriechen. Haben Sie deshalb bitte Geduld, wenn Sie mich nicht sofort antreffen. Ich hoffe, daß es mir gelingen wird, mit allen, die es wünschen, ins Gespräch zu kommen.

An dieser Stelle danke ich allen, die mir in den ersten 100 Tagen mit Rat und Tat und durch ihr Gebet zur Seite gestanden sind. Was wäre eine Gemeinde ohne die vielen, vielen großen und kleinen Helfer.

Ich freue mich jeden Sonntag, die vielen unterschiedlichen Menschen mit ihren verschiedenen Befähigungen und Talenten, mit ihren Freuden und Sorgen um den Altar versammelt zu sehen. Hier spüren wir etwas von der Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Wie wichtig ist es doch, daß wir als Gemeinde am Samstagabend oder Sonntagmorgen zur Feier der heiligen Messe zusammenkommen.

Schon die ersten Christen versammelten sich nach dem Zeugnis der Bibel am ersten Tag der Woche, dem Tag der Auferstehung Jesu Christi, am Sonn(en)tag, um die heiligen Schriften zu lesen, miteinander zu beten, das Brot zu brechen und Gott für das Unbezahlbare zu loben und zu danken. Was wir am Sonntag tun, gehört von Anfang an zur Glaubenspraxis der Christen: Eucharistie zu feiern, d.h., Gott zu danken und mit Leib und Seele auszuruhen von der Arbeit und Hektik der Woche. Deshalb gehört es zum Wesen unseres Christseins, am Samstagabend oder Sonntagmorgen in unseren Ortskirchen die hl. Messe mitzufeiern, es sei denn, wir wären durch Krankheit oder durch einen anderen wichtigen Grund verhindert.

In wenigen Wochen feiern wir die Lebenshingabe unseres Herrn am Kreuz und seine Auferstehung von den Toten. Diese Geheimnisse unseres Glaubens, an denen wir durch die Taufe Anteil haben, werden in jeder Meßfeier gegenwärtig. Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene, bleibt in den Gestalten von Brot und Wein unter uns. Jeder Sonntag ist deshalb ein kleines Osterfest.

Mögen uns die kommenden Wochen neu öffnen für das österliche Geschenk des Lebens, und uns den Sinn für die sonntägliche Eucharistiefeier neu erschließen. In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen allen den Segen und die Kraft des gekreuzigten und auferstandenen Herrn.

Ihr Pastor Peter Weiffen

Begrüßungs-Rap der Jugend zur Einführung von Pastor Weiffen

Lieber Pfarrer Weiffen!

Große Reden zu schwingen ist nicht unsere Art
das besorgen schon die Leute nach uns (mit Bart)
Willkommen heißen wollen wir Sie
den ersten Eindruck, den vergißt man nie
Drum stehn wir hier vorne und sagen "Hallo"
Über Ihre Ankunft sind wir sehr froh
Wir, das ist die Jugend mit und ohne Verband
manchmal übersehen und verkannt.
Doch wir sind ganz sicher, das muß so nicht sein,
ist die Arbeit, die wir tun, doch gar nicht so klein.
Fünf Gruppen in der Woche, die Räume sind nie leer,
und seid doch mal ehrlich: wo kommt denn sonst der Nachwuchs her?
Kooperation mit ihnen ist für uns ganz wichtig
und auch für Sie mit Sicherheit nicht nichtig.
Nur dann kann's funktionieren, es klappt bestimmt ganz flück,
Ihnen und auch uns wünschen wir dafür viel Glück.
Ansonsten natürlich auch Glück und Gottes Segen,
auf daß Sie die Flinte ins Korn nicht gleich legen,
wenn nicht alles gleich klappt, wie's zu wünschen wäre.
Hoffentlich kommt Ihnen nicht zu vieles in die Quere.
So weit, so gut, länger woll'n wir nicht ausschweifen,
ein letzter Satz, lieber Pfarrer Weiffen:
Herzlich willkommen in Kaldauen hier
ja, und nun, trink mit uns ein Glas Bier!



Liebe Pfarrangehörige!

Unser Pfarrbrief will Sie zur Vorbereitung auf das Osterfest und zur Mitfeier der Kar- und Osterliturgie einladen, auf daß Sie in Ihrem Glauben gestärkt und zum christlichen Leben im Alltag ermutigt werden.

Der Pfarrgemeinderat wünscht Ihnen eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.

A. Preissner

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates

Der neue Pfarrgemeinderat

Frau Preissner	1. Vorsitzende	
Herr Siebenmorgen	2. Vorsitzender	
Frau Piechotta	Schriftführerin	Herr Mosig und Vertreter im
Herr Mansour	Beisitzer	Herr Siebenmorgen Dekanatsrat

Berufene Mitglieder: Frau Lehmler, Herr Reinl

Amtliche Mitglieder: Herr Pastor Weiffen, Herr Kaplan Amadi,
Herr Diakon Scholand, Frau Theis, Gemeindefereenti

folgende Ausschüsse wurden gebildet:

Caritas	Frau Piechotta, Herr Scholand
Erwachsenenbildung	Herr Mansour
Organisation und Feste	Herr Janas, Herr Mosig, Herr Salgert
Jugend	Frau Breuer, Herr Stinner
Liturgie	Frau Helfer, Frau Janas, Herr Scholand, Frau Welsch
Öffentlichkeitsarbeit	Frau Gräf, Herr Siebenmorgen
Ökumene	Herr Mosig, Frau Piechotta, Frau Preissner
Junge Familie	Herr Buchholz, Frau Helfer
Frieden, Entwicklung, Mission, Ausländer	Herr Mansour, Herr Preissner, Herr Stinner

Jedes Gemeindeglied kann in den Ausschüssen mitarbeiten. Nähere Einzelheiten bei den jeweiligen PGR-Mitgliedern.

Impressum Pfarrbrief Liebfrauen Siegburg-Kaldauen, 16. Jahrgang, Nr. 1, März 1994 (Nr. 53 insgesamt); Herausgeber: Pfarrgemeinderat Liebfrauen, Siegburg-Kaldauen; Redaktion: Monika Gräf, Georg Siebenmorgen, verantwortl. G. Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c; 53721 Siegburg-Kaldauen, Tel. 384281; die nächste Ausgabe erscheint Anfang September 1994.

Titelbild: Der Ausschnitt aus dem diesjährigen Miserere Hungertuch zeigt die Emmausgeschichte aus der Sicht des südafrikanischer Künstlers Azariah Mbatha.

Fröhlicher "Un"Ruheständler sorgt als Not(en)helfer

Am 27.12.1993 vollendete unser langjähriger Chorleiter, Organist und Küster, Rudi Dichhardt das 65. Lebensjahr und trat somit in den verdienten Ruhestand. Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores hatten daher für den letzten offiziellen Probeabend am 28.12.93 klammheimlich eine Abschiedsparty für den beliebten Dirigenten organisiert. In drei Proben wurden dafür unter der Leitung des Chorleiters von Seligenthal, Herrn Wingenfeld, eigens einige neue Lieder einstudiert. Von alledem hatte Rudi Dichhardt keine Ahnung, daher war die Überraschung groß, als er den Probenraum im Pfarrheim betrat. Als Vorsitzender des Chores ließ ich in einer kleinen Ansprache die 45 Jahre Chorarbeit im Zeitraffer noch einmal abrollen:

"Durch einen Notfall ergab es sich 1948, daß der damals knapp 20jährige Musikstudent den Dirigentenstab übernahm und er hat diesen 45 Jahre zu aller Zufriedenheit geschwungen. Zuerst in Seligenthal, dann, nach Verlegung der Pfarre nach Kaldauen hier in der Notkirche im Saale Braun bzw. im zwischenzeitlich erbauten Pfarrheim und schließlich dann in unserer neuen Kirche. Dazu kam noch die Leitung des Kirchenchores und zeitweise auch des in Seligenthal weiterbestehenden Chores."

Nun ist wiederum ein Notfall eingetreten, denn die Pfarre Liebfrauen hat noch keinen Nachfolger gefunden. Und wie man das von Rudi Dichhardt in all den Jahren in vielen Situationen gewohnt war: Er springt wieder als Nothelfer ein. Er ist zwar, wie er selbst sagte, mit Freude am 01.01.1994 in den wohlverdienten Ruhestand getreten, er will jedoch die Leitung des Chores noch kurzfristig weiterführen, bis ein Nachfolger gefunden ist.

Auch Herr Pfarrer Peter Weiffen und die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Frau Adelheid Preissner, bedankten sich mit herzlichen Worten für die Arbeit, die Rudi Dichhardt für die Gemeinde geleistet hat. Der Herr Pastor meinte, er würde das "i.R." bei Rudi Dichhardt am liebsten als "in Rufweite" deuten.

Das Dankeschön der Sängerinnen und Sänger bestand aus einem Geschenkgutschein für ein Abo in der Kölner Philharmonie für das Ehepaar Dichhardt. Umrahmt wurde die Feier musikalisch von der "Hauskapelle" bestehend aus Fosi Scholand am Klavier sowie Hans-Josef Hemmersbach und Horst Irlenbusch an 2 Violinen und natürlich, wie oben schon erwähnt, von den Sängerinnen und Sängern unter Rudolf Wingenfeld. Zum Abschluß sang der Chor: "Mer loße der Rudi em Chor....." frei nach der Melodie "Mer loße der Dom en Kölle".

Auch Herr Wingenfeld überraschte noch mit einem Auftritt seiner vier Söhne, die ganz hervorragend Lieder der "Bläck Föß" vortrugen. Sodann ließ der Chor deftigen Braten, leckere Salate, kühles Bier und süffigen Wein auffahren und es bewahrheitete sich wieder einmal, daß Kirchenchöre nicht nur gut zu singen, sondern auch gut zu feiern verstehen.

Und zuletzt, wie immer für alle, die vielleicht in Zukunft mit uns singen und feiern wollen die Tel. Nr. für erste Kontaktaufnahme = 381609 oder Sie sprechen nach einer hl. Messe einfach Herrn Pfarrer Weiffen an.

Peter Reinl



Für die älteren Gemeindemitglieder

Rückblick:

1. Den chronisch Kranken wurde zum 1. Advent 1993 ein Licht und eine kleine Aufmerksamkeit als Gruß unserer Pfarrgemeinde ins Haus gebracht. Auch zu Ostern sollen alle chronisch Kranken besucht werden. Darum die Bitte: Melden Sie sie im Pfarrbüro, Telefon 381170.

2. Die Adventsfeier am 8. Dezember 1993 begann um 14.30 Uhr mit der hl. Messe. Nach der Kaffeerunde bot der evang. Pfarrer Herr Fritsche einen Lichtbildvortrag dar zum Thema: Advent mit seinen Bräuchen und Symbolen. Die musikalische Untermalung und die stimmigen Texte dazu vermittelten Ruhe und Besinnlichkeit und führten in das Miterleben der Adventszeit tiefer ein.

3. Am 12. Januar 1994 fanden viele Senioren den Weg zur ersten Feier im neuen Jahr. Die Zeit, die von Gott geschenkte Zeit, die uns zugedachte Lebenszeit, die Zeit, die wir mit anderen teilen, die wir verschenken können ... dieser Leitgedanke zog sich wie ein roter Faden durch die Stunden des Nachmittags - angefangen in der hl. Messe und weitergeführt im Pfarrheim durch die Darbietung entsprechender Texte, die uns das Thema "Zeit" nahebrachten.



Das Quartett "Senioren spielen für Senioren" nahm sich Zeit für uns und erfreute alle mit einer guten Auswahl überwiegend klassischer Musikstücke. Dafür an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.

Übrigens: Die letzten drei monatlichen Veranstaltungen für alle Senioren waren durchweg gut besucht - auch dank der Ankündigungsplakate.

Demnächst:

1. Am Mittwoch, den 16. März 1994 findet ein Einkehrnachmittag in Kaldauen statt, der von unserem Pastor geleitet wird - beginnend mit der hl. Messe um 14.30 Uhr. Zur Teilnahme sind alle Senioren aus Kaldauen, Seligenthal und Braschoß sehr herzlich eingeladen.

2. Am Mittwoch, den 13. April 1994 referiert Frau Hartmann für alle Senioren zum Thema: "Gesundheit und Pflege älterer Menschen". Wir treffen uns vorher um 14.30 Uhr zum Gebet in der Kirche.

3. **Neu:** Am Montag, den 18. April 1994 startet eine etwa zweistündige Wanderung um 14.30 Uhr vom Kirchplatz in Kaldauen.

Bitte beachten: Dieses Angebot richtet sich an alle Senioren aus Kaldauen, Seligenthal und Braschoß, die noch gut und ausdauernd wandern können. Wer weiß, wie gesund wandern ist, mache sich mit auf den Weg!

4. Am Donnerstag, den 19. Mai 1994 ist um 14.30 Uhr im Servatiushaus in Siegburg der Begegnungsnachmittag aller Senioren auf Stadtebene.

5. Für Mittwoch, den 25. Mai 1994 ist ein Diavortrag im Pfarrheim vorgesehen, der im Anschluß an die hl. Messe um 14.30 Uhr gehalten wird.

6. Bildungs- und Erholungsfreizeit für Senioren im Haus Hedwig in Rhöndorf

a) vom 04. Juli bis 10. Juli 1994 (7 Tage)

b) vom 29. August bis 02. September 1994 (5 Tage)

Weitere Informationen und Anmeldung beim Caritasverband Siegburg, Tel. 120923 (Herr Osterhammel)

Im Namen des Teams für die Altenarbeit

Gertrud Heppekausen

Der Caritaskreis informiert:

1. Die diesjährige Woche für das Leben wird in der Zeit vom 08. bis 15. Mai stattfinden und hat zum Thema: "unBehindert miteinander leben".

2. Die beiden Caritas-Sammlungen, die Caritaskollekte und die Spenden im Jahre 1993 erbrachten einen Betrag von insgesamt 15.129,85 DM.
Vielen Dank allen, die gespendet haben!

3. Caritas-Sommer-Sammlung 1994 vom 29. Mai bis 19. Juni

Wichtiger Hinweis: Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pfarrbesuchsdienstes wird an vier Tagen Gelegenheit zur Abgabe des gesammelten Geldes gegeben, und zwar am 17./18./19. und 25. Juni im Pfarrheim. Bitte halten Sie die genannten Termine ein, um das Pfarrbüro zu entlasten.

Im Auftrag des Caritaskreises

Gert Scholand und Renate Piechotta



Anmeldung zur Erstkommunion 1995



Kinder aus Kaldauen und Seligenthal, die im nächsten Jahr das Fest der Erstkommunion feiern wollen, können an folgenden Tagen im Pfarrbüro, Antoniusweg 1, angemeldet werden:

Montag, 09. Mai

17.00 - 19.00 Uhr

Dienstag 10. Mai

15.00 - 17.00 Uhr

Bitte das Familienstammbuch oder eine Taufurkunde mitbringen.

Die Erstkommunionfeier in Kaldauen ist im nächsten Jahr wieder am Weißen Sonntag.

Der Arbeitskreis der Frauen und der Basar

Etwa 8 Frauen unserer Pfarrei sind am Dienstagnachmittag grundsätzlich nicht zu sprechen. Warum? Weil sie dann miteinander sprechen im "Arbeitskreis der Frauen", der sich dienstags um 15.00 Uhr im Marienheim trifft zum Handarbeiten, Reden, Planen, Diskutieren.

Um was geht es denn dabei? Hauptthema ist der Basar, der jedes Jahr am letzten Wochenende vor dem 1. Adventssonntag vom Arbeitskreis veranstaltet wird. Klar, daß so ein Unternehmen gut vorbereitet werden muß, daß das ganze Jahr über nach neuen Ideen gesucht wird: Was können wir verbessern, was soll beim nächstenmal hinzukommen, auf was verzichten wir? Da gibt es dann gleich Probleme: Die Idee ist gut, aber wer von uns übernimmt die Ausführung, wer beherrscht die Technik, wer besorgt das Material, wieviel darf es kosten?

Der letzte Basar am 20./21. November 1993 war wieder ein Erfolg und alle Mühe hat sich gelohnt. Es tut uns gut, wenn am Dienstagnachmittag der Dankbrief von Schwester Cathrine aus Zimbabwe verlesen wird, die berichtet, daß mit unserer Hilfe der Brunnen gebohrt werden konnte, der die Missionsstation mit Wasser versorgt. Oder Schwester Symphorosa aus Kenia schreibt, daß sie Medikamente gekauft hat für die Ambulanz, in der täglich 100 bis 120 Patienten betreut werden. In allen Erdteilen haben wir dankbare Empfänger für den Erlös aus dem Basar und im letzten Jahr gehörte auch die Heimatgemeinde von Pater Amadi in Nigeria dazu.

Angefangen hat alles 1970, also vor fast 25 Jahren, und einige von uns erinnern sich noch gut daran. Es wurden fleißig Binden gestrickt für Leprakranke in Indien und Neuguinea. Das Material dafür stammte z.T. aus Beständen der "Phrix" oder wurde sackweise bei der Fa. Schöller in Eitorf gekauft. Das ist lange vorbei, denn kein Leprakranker wird mehr mit "Selbstgestrickten" verbunden. Aber noch heute sehen wir die Hilfe für Lepra-Stationen als eine unserer Aufgaben an - sozusagen aus Tradition.

Aber wer hilft mit im Arbeitskreis? Wie wär's mit Ihnen? Keine Lust, mal am Dienstagnachmittag um 15.00 Uhr bei uns hereinzuschauen? Sie sind herzlich willkommen!

für den Arbeitskreis *Werner Haubrich*



MISEREOR

FÜR
MENSCHENWÜRDE



Sonntag, 23.1.94: Wandertag der Kommunionkinder von 1994

Der Wandertag wurde, wie bei solchen Vorhaben üblich, in der Katechetenrunde im Detail geplant. Mit dazu gehörte auch die Frage "Was machen wir, wenn es regnet?" Ganz mutig sagten einige, wir gehen bei jedem Wetter. Aber, daß wir bei so einem Wetter gehen mußten, hatte sich wohl keiner träumen lassen.

Es trafen sich alle, wie vorgesehen, am 23.1.94 zur Familienmesse. Einige Kinder wirkten, dank ihrer Katechetinnen und des Pfarrers aktiv an der Messe mit. Im Anschluß an diese gingen alle Kommunionkinder, d.h. die Braschoßer, Seligenthaler und Kaldauer Kinder, in Begleitung von Pfarrer Weiffen und den Katechetinnen nach Braschoß.

Es regnete und regnete und regnete!!! Aber wir gingen und gingen und gingen.

Einige Kinder liefen so schnell, so daß die letzten Wanderer plötzlich in den Genuß kamen, die Ersten zu sein. Denn auf einmal hieß alles: "Kehrt um, wir sind zu weit!"

Nachdem die Ersten wieder die Letzten waren und wir an einem "Abgrund mit reißendem Bach" standen, hieß es wiederum "Kehrt um, wir sind nicht da, wo wir sein sollten!"

Von da an ging alles ganz reibungslos; nicht zuletzt deshalb, weil Frau Salgert mit zahlreichen Spielen die Kinder zu begeistern verstand. Aber es regnete und regnete und regnete weiter.



In Braschoß erwartete uns ein liebevoll gedeckter Tisch und ein wahrer Festschmaus. Eine Mutter von vier Kindern kann ja so leicht nichts erschüttern und eine 0 macht ja manchmal auch nicht viel aus. So war es ihr mit Bravour gelungen, nicht für 4, sondern für 40 Kinder plus 11 Erwachsene zu kochen! Vielen Dank nochmals.

Nachdem wir gegessen, gesungen und gespielt hatten, machten wir uns froh gelaunt und wieder trocken auf die Heimreise. Und es regnete und regnete und regnete.

Es mag wohl sein, daß manche Kinder zu Hause völlig erschöpft und vor allem naß, naß naß... waren. Aber unterwegs waren alle Kinder topfit, da können wir nur sagen: "Bravo, weiter so."

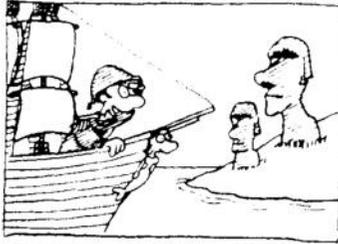
Vielleicht scheint beim nächstenmal ja zur Abwechslung die Sonne. Bei uns war zwar äußerlich Regenwetter, aber im Herzen Sonne angesagt.

Allen Helferinnen und Helfern gebührt an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

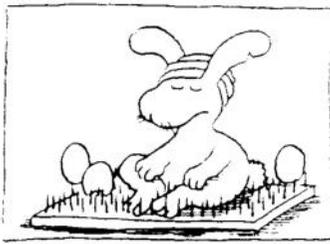
Gerda Sander

Für Kinder und Junggebliebene

Was feiern wir an Ostern?



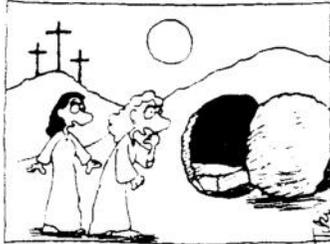
A Die Entdeckung der Osterinsel



B Die Weisheit des Ostens



C Das Ei des Kolumbus

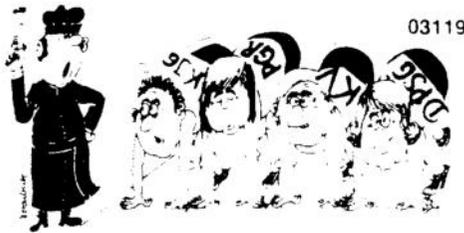


D Die Auferstehung Jesu

Tiki Küstenmacher

... übrigens: Die Auflösung erfahren Sie in den Ostergottesdiensten.

Der Tip für das sterei



03119

Trimm dich – faste wieder

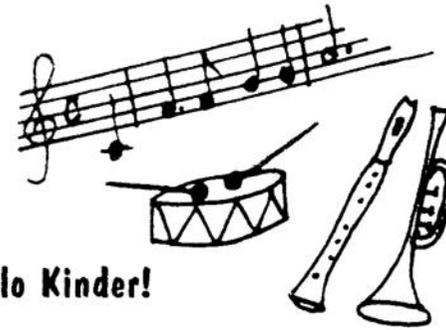
Fasten ist der Sport der Seele. So bleibt sie fit. Wenn Du fleißig trainierst, erreichst Du das Ziel. Übrigens: Fasten bedeutet nicht nur auf Essen zu verzichten. Man kann Bonbons naschen, mit ...



A. Neuwald

Wenn Ihr die Eier für Ostern braun färben möchte, braucht Ihr einfach nur Zinnschalen im Wasser mitzukochen.

Und noch ein Tip: Um ausblasene Eier leichter und gleichmäßiger bemalen zu können, steckt man dünne streifenartige Zotten aus Schafschafwolle in die Eier. Die Zotten fassen sich gut an und lassen sich leicht auf die Eier kleben. Auf die Nadel der Holzspitze einen Korken stecken.



Hallo Kinder!



Wer von Euch hat Lust, ...

... seine Freizeit sinnvoll zu verbringen?

... miteinander zu singen und zu musizieren?

... die Kinder- und Familienmessen mitzugestalten?

... kleine Konzerte zu geben oder ab und zu ein Ständchen zu bringen?

... miteinander zu feiern und einen Ausflug zu planen?

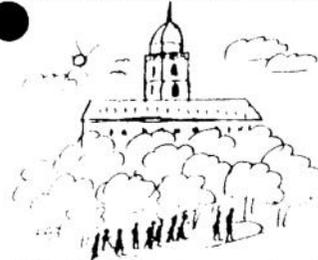
Ihr habt Lust dazu? Dann kommt doch einmal zum Kinder- und Jugendchor! Wir treffen uns montags um 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Pfarrheim zur Chorprobe.

Kennt ihr noch andere Kinder, die auch Freude am Singen haben? Dann dürft ihr sie mitbringen zur Chorprobe. Habt ihr noch Fragen zum Chor? Dann könnt ihr mich ja anrufen, Tel. 387135

Eure *Hildegard Moig*
(Chorleiterin)

Gemeinschaft macht Freu(n)de

Unter diesem Motto fand am 23.10.93 eine Begegnung der Helfer im Pfarrbesuchsdienst in der Benediktiner-Abtei auf dem Michaelsberg statt.



Nach einer interessant und humorvoll gestalteten Führung durch Kirche und Museum der Abtei durch Pater Mauritius wurden bei Kaffee, Plätzchen und Kuchen - selbst gebacken - Erlebnisse, Erfahrungen und Informationen in lockerer Runde ausgetauscht. Pater Mauritius und der Abt wußten den Kreis der Aktiven mit so manchem Beitrag zu erheitern.

Mit der Abendmesse fand die Begegnung ihren Abschluß.

Das nächste Treffen soll am 12.03.94 mit unserem neuen Pfarrer sein!

Manfred Patzka

Gottesdienste zur Osterzeit

Palmsonntag

8.00 Uhr **Haus zur Mühlen** Hl. Messe mit Palmweihe
 9.00 Uhr **Braschoß** Palmweihe vor dem Kreuz am Gasthaus "zur Talsperre", Prozession zur Kirche und hl. Messe

9.30 Uhr **Seligenthal** hl. Messe mit Palmweihe
 10.30 Uhr **Kaldauen** hl. Messe unter Mitwirkung des Kirchenchores, vorher bei gutem Wetter: 10.10 Uhr Palmweihe vor der Kapelle in der Kapellenstraße, anschl. Prozession zur Kirche. Bei schlechtem Wetter: 10.20 Uhr Palmweihe im Pfarrheim und Einzug in die Kirche

15.00 Uhr **Pilgerandacht in Bödingen** - die Autofahrer werden gebeten, bis 14.30 Uhr an der Kirche in Kaldauen zu sein, um Personen ohne Fahrzeug mitnehmen zu können. Fußpilger gehen ca. 11.45 Uhr los. Wer mit zu Fuß nach Bödingen gehen möchte, möge sich bitte in die Liste im Kirchenvorraum eintragen.



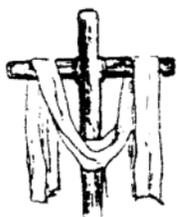
Gründonnerstag

19.00 Uhr **Braschoß** Abendmahlmesse
 anschl. Anbetung bis 21.00 Uhr
 20.00 Uhr **Kaldauen** Abendmahlmesse
 anschl. Anbetung bis 22.00 Uhr



Karfreitag

11.00 Uhr **Kaldauen und Braschoß**
 Kreuzweg für die Kinder
 15.00 Uhr **Kaldauen, Braschoß, und Seligenthal**,
 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu



Osternacht

21.00 Uhr **Kaldauen, Braschoß und Seligenthal**
 Feier der Auferstehung
 in Kaldauen anschl. Agape im Pfarrheim

Ostersonntag

9.00 Uhr **Haus zur Mühlen** hl. Messe
 9.00 Uhr **Braschoß** hl. Messe
 9.30 Uhr **Seligenthal** hl. Messe
 10.30 Uhr **Kaldauen** hl. Messe

Ostermontag

9.00 Uhr **Haus zur Mühlen** hl. Messe
 9.00 Uhr **Braschoß** hl. Messe
 9.30 Uhr **Seligenthal** hl. Messe
 10.30 Uhr **Kaldauen Familienmesse**



Weißer Sonntag

Seligenthal 9.30 Uhr **Feler der Erstkommunion**

Sonntag, 17. April

Braschoß 10.00 Uhr **Feler der Erstkommunion**
Montag, 18.4. 10.00 Uhr **Dankmesse**

Sonntag, 24. April

Kaldauen 10.30 Uhr **Feler der Erstkommunion**
Montag, 25.4. 10.00 Uhr **Dankmesse der Kinder aus Kaldauen und Seligenthal, anschl. Frühstück der Kokis und Eltern im Pfarrheim**



1. Mai

18.00 Uhr **Kaldauen und Braschoß**
 feierliche Eröffnung der Maiandacht
 mit Ankunft des Altenberger Lichtes
Maiandachten in Kaldauen donnerstags u. sonntags 18.00 Uhr
Maiandachten in Braschoß freitags 17.00 Uhr



Beichtgelegenheit

in Kaldauen Donnerstag, 24.03. 11.00 - 12.00 Uhr Beichte für Kinder
 Samstag 26.03. 16.00 - 17.45 Uhr
 Gründonnerstag, 31.03. nach der Abendmahlmesse
 Karsamstag, 02.04. 16.00 - 17.00 Uhr

in Braschoß Mittwoch, 30.03. 18.00 Uhr bis zur Abendmesse
 Karfreitag, 01.04. nach der Karfreitagsliturgie

in Seligenthal Karfreitag, 01.04. nach der Karfreitagsliturgie

Besondere Gottesdienste in nächster Zeit:

19. März 20.30 Uhr Treffpunkt am Kirchplatz zum Bußgang der Männer nach Wolsdorf.
22.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Dreifaltigkeit.
10. Mai 19.00 Uhr Treffpunkt am unteren Mühlenhofweg zur Bittprozession zum Haus zur Mühlen, dort hl. Messe in der Kapelle.
14. Mai gemeinsame Wallfahrt der Kaldauer, Braschoßer und Seligenthaler nach Banneux in Belgien (Naheres wird noch bekanntgegeben)



Regelmäßige Gottesdienste

samstags	18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse in Kaldauen
sonntags	9.00 Uhr hl. Messe in Braschoß
	9.30 Uhr hl. Messe in Seligenthal
	10.30 Uhr hl. Messe in Kaldauen
dienstags	19.15 Uhr hl. Messe in Kaldauen
mittwochs	19.00 Uhr hl. Messe in Braschoß
donnerstags	9.15 Uhr hl. Messe in Kaldauen
freitags	19.15 Uhr hl. Messe in Kaldauen
Schulgottesdienst in Kaldauen	8.00 Uhr am 2. Mittwoch im Monat für das 2. Schuljahr
	8.00 Uhr am 3. Mittwoch im Monat für das 3. Schuljahr
	8.00 Uhr am 4. Mittwoch im Monat für das 4. Schuljahr

Wortgottesdienst für die Kinder im Pfarrheim	jeden 1. Sonntag im Monat
Familienmesse	jeden 3. Sonntag im Monat
Gemeinschaftsmesse der Frauen	jeden 1. Donnerstag im Monat
Andacht für Kinder im Kindergartenalter	jeden 1. Dienstag im Monat 11.00 Uhr
Betstunde der Senioren	jeden 2. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr
Abendgebet	jeden letzten Sonntag im Monat 21.00 Uhr in der Krypta
Anbetungsstunde	donnerstags vor dem Herz-Jesu-Freitag 21.00 - 22.00 Uhr

Beichtgelegenheit samstags 17.00 - 17.45 Uhr

Hl. Messen im Kloster und Altenheim St. Josef "Haus zur Mühlen"
sonntags - freitags 8.00 Uhr

Wegen eventueller Änderungen obiger Termine bitten wir Sie, die wöchentlichen Vermeldungen zu Beachten

Erstkommunion 1994

32 Kinder aus unserer Gemeinde werden in diesem Jahr das Fest ihrer Erstkommunion feiern, zwei davon in Seligenthal.

Unser Dank gilt allen Katechetinnen, die die Kinder auf dem Weg begleitet und vorbereitet haben:

Frau Aberfeld	Frau Gräf	Frau Duchatsch und Frau Dr. Krahe
Frau Koch	Frau Sander	Frau Schmitz und Frau Wolf
Frau Welsch in Seligenthal		

Frau Salgert hat auch diesmal wieder in der Hauptverantwortung und Begleitung mitgearbeitet.

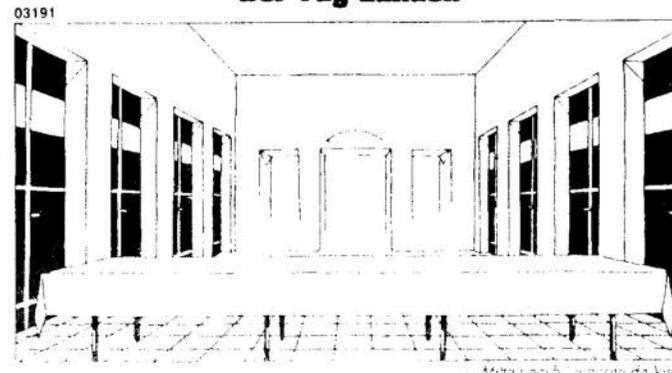
● Erstkommunionfeier in Seligenthal ist am Weißen Sonntag, 10. April um 9.30 Uhr
in Braschoß am 17. April um 10.00 Uhr
in Kaldauen am 24. April um 10.30 Uhr.

Die Dankmesse für die Kinder aus Kaldauen und Seligenthal ist am Montag, den 25. April, um 10.00 Uhr in Kaldauen.

Zur Feier der Erstkommunion ist die ganze Gemeinde eingeladen, auch zur Dankmesse am Montag. Wir wünschen für beide Gottesdienste eine rege Teilnahme der Gemeinde. Richtig verstanden ist dieses Fest eher ein Fest der um den Tisch des Herrn versammelten Gemeinde als ein Privatfest der Familien.

Am 06. und 07. Mai fahren alle Kinder aus Kaldauen, Seligenthal und Braschoß in die Jugendherberge Much zu ihrer Abschlusssfahrt.

Der Tag danach



Christus war noch da an dem Tag, nach dem in Sankt X 45 Kinder ihre Erstkommunion gefeiert hatten. Voll Vorfreude erwartete er, der Gastgeber, die Kinder, die am Tag zuvor noch so festlich gekleidet waren. Er wartete vergeblich. Warum blieb sein Tisch leer?

Pfadfinder spielten Theater

Am Familiensonntag, den 16. 1. lud der Kaldauer Jungpfadfindertrupp alle Familien mit Kindern ab 8 Jahren zu dem Theaterstück "Moritz Glücksweg" ein. Kerstin Frey hatte das zugrundeliegende Märchen des Theologen Dieter Strecker in ein Rollenspiel umgeschrieben.

Die Geschichte handelt von der Umkehr. Ein kleiner Junge, Moritz, will erwachsen werden. Darunter versteht er zunächst einmal: Reich werden, damit man sich alles kaufen kann, was man braucht. Ein Baum weist Moritz einen ganz anderen Weg. Im Stück muß Moritz dafür seine Schuhe andersherum anziehen, so daß die Spitzen an den Fersen sind.

Moritz vertraut dem Baum und wird ein Dienender. Er tut, um was der Baum ihn bittet. Unterwegs lernt Moritz eine ganze Menge und findet Freunde. Es gelingt ihm sogar, seine Angst zu überwinden und seinen Feind zu befreien und zum Freund zu gewinnen. Am Ende hat das Versprechen des Baumes, ihn reich zu machen, nicht mehr die gleiche Bedeutung für M. wie am Anfang: Er hat erkannt, daß ihn die Erfahrungen auf dem Weg und die neuen Freunde viel reicher gemacht haben, als man mit Geld werden kann.

Dieses Märchen, welches die Wirkung der frohmachenden Botschaft des Evangeliums verarbeitet hat, mußte natürlich vorher von den Kindern verstanden und gedeutet werden, um es sinngemäß spielen zu können.

Mich hat es als Leiterin begeistert, wie schnell und wie treffend die Kinder in der großen Runde die Symbole entdeckt und übersetzt haben. Bei der Erarbeitung des Inhaltes haben so die Kinder einander Glaubensinhalte "ver-kündet". Alexander wußte sofort, daß der Baum Gott symbolisieren sollte: Moritz konnte immer zu ihm kommen, mit ihm reden und erhielt Schutz und Weisung.



Von der Idee bis zur Aufführung gab es allerdings viel zu tun. So teilten sich die 30 "Juffis" in 5 Gruppen auf, die sich jeweils für die Bereiche Kulissen, Kostüme, Schauspieler, Technik und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich fühlten. Für das reibungslose Zusammenspiel mußte man sich ganz aufeinander verlassen können und die Verantwortlichen für die Sitzordnung, Garderobe, Beleuchtung und Geräusche waren ebenso wichtig wie die Schauspieler, die zum Teil lange Texte auswendig lernen mußten (z.B. Jan als Moritz). Für die Plakatmaler gab es Arbeit vor der Veranstaltung, nun müssen sie einen Bericht für das Pfadfindermagazin schreiben. Dominik und Sebastian haben für die aufwendige Herstellung der schönen Kulissen sogar einen beachtlichen Teil ihrer Weihnachtsferien geopfert. An dieser Stelle möchte ich allen "sichtbaren" und "unsichtbaren" Mitwirkenden für ihren Einsatz danken, besonders den Eltern und Frau Kuntscher.

Das Publikum hat seiner Begeisterung mit lautem Beifall Ausdruck gegeben. Die Kinder waren besonders davon angetan, daß sie den Donner für das Gewitter selber machen

durften. Auf die Handzeichen von Lothar hin trampelten sie an- und abschwellend mit ihren kleinen Füßchen, sobald die Blitze auf der Bühne leuchteten.

Das anschließende Gesprächsangebot mit den Leitern bei Kaffee, den uns Frau Kuntscher inzwischen gekocht hatte, wurde von vielen Eltern wahrgenommen. An Nachfragen um freie Plätze mangelt es uns nicht. Doch wir erhoffen uns von dieser Demonstration unserer Arbeit, daß Erwachsene neugierig und interessiert werden, als Leiter in der Jugendarbeit mitzumachen. Kindern sinnstiftende Orientierung zu bieten ist eine notwendige und lohnende Aufgabe. Die Leiterschaft ist dabei selbst immer im Gespräch miteinander und gemeinsam auf der Suche nach gangbaren Pfaden

Regine Damaschek

Flinke Hände, flinke Füße in Wiehl

Die Jahresabschlussfahrt 1993 führte die Pfadfinder des Stammes EXODUS vom 03.12. - 05.12. nach Wiehl. Nach intensiven Vorbereitungen erwartete die Jufis eine abendliche Orts erkundung durch das Wildgehege zur Tropfsteinhöhle und zurück. Das "Wiehler Loch" (ein nur in den Köpfen der Leiter existierendes, personenverschlingendes Erdloch) sorgte für manche Aufregung, die uns einige Jufis bis heute nicht verziehen haben.

Am Samstag konnte zwischen dem Erstellen einer eigenen maßstabgetreuen Landkarte mit Hilfe von Kompaß und Metermaß und dem Erlernen des Knotenflechtens gewählt werden. Weiterhin stand die Abendmesse mit Versprechensfeier (unser Kurat Pfarrer Neyer war eigens hierzu angereist!) und eine Nachtwanderung (querfeldein) zum Schloß Homburg auf dem Programm.

Der Sonntag führte uns durch die Tropfsteinhöhle. Nach der Abschlußrunde führen wir gemeinsam zur Einführung unseres neuen Pfarrers. Ehrensache!!!

Und was ist daran typisch pfadfinderisch? Das Thema! Sowas hatten wir auch: Flinke Hände, flinke Füße. Diesmal haben wir unsere Stufenhymne der Jungpfadfinder zum Motto erkoren. Dieses Lied drückt die Ziele der pfadfinderischen Arbeit aus. Jede Sippe suchte sich eine Strophe aus und arbeitete diese in Plakaten, Rollenspielen, Bildern etc. durch. Zum Schluß stellte jede Sippe "ihre" Strophe vor. Dabei wurde auch geklärt, was diese Ziele mit uns zu tun haben und wie wir sie im täglichen Leben verwirklichen können. In der 4. Strophe wurde besonders das Brückenschlagen thematisiert. Daran wurden verschiedene Situationen des Zusammenlebens in einer Gesellschaft - in einer GEMEINSCHAFT - deutlich; der Brückenschlag "guter" Schüler zu "schlechten" Schülern, Reicher zu Armen, Nicht-Behinderter zu Behinderten, Deutscher zu ausländischen Bürgern Zu den pfadfinderischen Grundsätzen gehören neben einem Leben in Wahrheit und im Glauben auch ein Leben in tätiger Solidarität.

Übrigens: Pfadfinder-Sein verbindet. Alle 4 Jahre findet ein Weltpfadfindertreffen (Jamboree) statt. Das nächste findet 1995 in Holland statt!

Na, neugierig geworden?

Wenn Sie zwischen 20 und 99 Jahren sind, und ihr eigenes Leben neu entdecken wollen zwischen Spaß und Verantwortung, dann kommen Sie zu uns!!! Als Leiterin oder als freier Mitarbeiterin finden auch Sie die persönliche Herausforderung und Ihre individuelle Aufgabe. Melden Sie sich bei Michael Laska 383386 oder im Pfarrbüro 381170!!!

Für die Pfadfinder in Kaldauen

Ines Lange

Pfarrfest - Erlös 1993 in Nigeria angekommen

Es ist Ihnen vielleicht noch in Erinnerung, daß der Erlös des letzten Pfarrfestes unserer 'Patengemeinde' Ogbe in Nigeria zugute kam, der Heimat des P. Amadi. DM 6.400,- konnte er im Herbst 1993 den Organisatoren des Elektrizitätsprojekts übergeben. Unsere Gemeinde erhielt das auf der folgenden Seite abgelichtete Dankschreiben.

Von Deutschland nach Nigeria kann man mit der Lufthansa in 9 Stunden bequem fliegen. P. Amadi hat diesen direkten, aber relativ teuren Weg nicht genommen. Nicht, weil er gem lange Zeit fliegen wollte, - was er gar nicht gern macht - wählte er eine Route über den Balkan mit mehreren Aufenthalten, war 36 Stunden unterwegs, um wesentlich billiger zu fliegen und mit seinem so gesparten Geld zusätzlich den Menschen in Nigeria helfen zu können.

Aus diesem kleinen Beispiel mögen Sie auch erkennen, daß unsere Hilfe für Nigeria UNMITTELBAR und DIREKT und zu 100% den notleidenden Menschen in Nigeria zu Gute kommt! Kein Abzug von der Spende für Verwaltungskosten, keine PR-Aufwendungen werden von Ihrer Spende abgezweigt, gehen unter - es kommt hundertprozentig an!

Dabei legt Kaplan Amadi äußerst großen Wert auf dauerhafte, für die Zukunft wirkende Veränderungen, die das Leben verbessern helfen sollen. Ob es gelingt? Nur mit unserer Hilfe - auch mit IHRER finanziellen Hilfe, mit einer zusätzlichen Spende von uns allen können wir das Projekt weiter fördern und zum Abschluß bringen.

Ich hoffe sehr, daß nicht nur der Pfarrgemeinderat die 'Verwegenheit' aufbringt, den Erlös des nächsten Pfarrfestes möglichst ungeschmälert nach Nigeria zu schicken, sondern möglichst viele Mitglieder unserer Gemeinde das Vorhaben durch einen finanziellen Beitrag fördern.

Ob dieser Ruf ungehört verhallt? Ich hoffe nicht - ich glaube nicht

Björn Stinner

PS: Sie kennen das Konto des Pfarramtes nicht?

Hier ist es: Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen, Kto. 031 000 334

BLZ 386 500 00 mit dem Vermerk "Nigeria".

Natürlich erhält jeder Einzahler zur Vorlage fürs Finanzamt eine Spendenbescheinigung.



OGBE - NNEISII PROJECT ORGANIZATION

BOX 129

OGBE AHIARA MBAISE

Your Ref.

Our Ref.

Date: 9th November, 1993

Banker: C.C.B. Afor-Oru, Mbaise,

The Parish Community
Liebrauen Kaldauen

Liebe Brüder im Herrn!

Wir haben Ihre Hilfe von DM 6.400,- durch unseren Bruder, Reverend Fr. Adolf erhalten. Wir sind so glücklich darüber, daß Ihre Hilfe zu dem Zeitpunkt eintraf, als unsere Elektrifizierungsarbeiten unterbrochen werden mußten, weil Geld und Material fehlten.

Im Rahmen der Elektrifizierungsmaßnahmen wurden in unserer Gemeinde zwei Stromkabel statt der ursprünglich geplanten 4 Kabel verlegt, da für die "große Lösung" kein Geld vorhanden war. Wir hoffen jedoch, daß es uns zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein wird, die fehlenden zwei Leitungen verlegen zu lassen.

Sie können sich deshalb vorstellen, daß Ihre Hilfe zur rechten Zeit kam, da wir nun dort weitermachen können, wo wir aufhören mußten. Gott ist wunderbar.

Unser Bruder, Reverend Fr. Adolf, hat immer wieder betont, wie sehr Sie bereit sind, ihn und uns, sein Volk, zu unterstützen. Ihre Hilfe, wie die geleistete, ist ein praktischer Beweis Ihrer Liebe zu uns.

Sie sind wirklich großartige Menschen, und wir sind sehr glücklich und dankbar. Unsere Organisation ist stolz, Freunde wie Sie zu haben, die so großzügig und verständnisvoll sind.

Die Freude über Ihre Hilfe läßt sich nicht in Worte fassen. Ihre Sympathie und Ihre Anteilnahme an unseren Problemen ist beachtlich, und wir wissen dies sehr zu schätzen.

Ge der Herr Sie alle segnen und belohnen.

Mit den besten Grüßen

Sincerely yours,

.....

Ben E. Anyanwu
Chairman

.....

C.I. Agbara
Vice Chairman

.....

.....
Eddy A. Ihuoma (Member)

.....

.....
Rev. Fr. Inno E. Gubor (Member)

.....

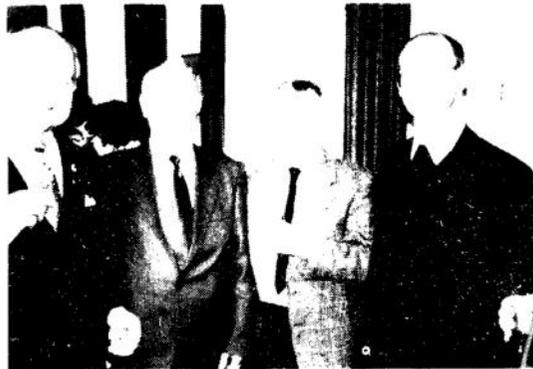
.....
Member

Großer Bahnhof beim Empfang von Pfarrer P. Weiffen

Da staunten die Kaldauer nicht schlecht, als die Hildener "Fan-Gemeinde" zum Begrüßungsempfang von Pfarrer Weiffen am 05. Dezember mit zwei Reisebussen anrückte und aus dem, was eigentlich eine Begrüßung sein sollte, eine emphatische Abschiedsfeier machte. Pfarrer Weiffen sah sich zeitweise so stark von den Schäfchen seiner alten Herde umringt, daß er kaum Gelegenheit fand, ein paar Worte mit ihm begrüßenden Kaldauern, Seligenthalern oder Braschossern zu wechseln.

Dennoch kamen zumindest die Begrüßungssprecher der einzelnen Gruppierungen bzw. Organe der Pfarrgemeinde, unter ihnen Herr Pitz als Vertreter des Kirchenvorstandes, Frau Preissner, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Herr Scholand und viele andere zu Wort.

Hervorzuheben ist die in allen Begrüßungen zum Ausdruck kommende Aufbruchstimmung und der Optimismus im Hinblick auf ein tatkräftiges Wirken des neuen Pastors. In dieser Hinsicht äußerte auch Heinz Böttner als Vertreter außerkirchlicher Organisationen und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Kaldauer Vereine (AKV) die Hoffnung auf eine verbesserte Zusammenarbeit in Zukunft.



Eine Probe dessen konnte bereits der Männergesangsverein Kaldauen bei der musikalischen Gestaltung einer Samstagabendmesse abgeben.

Kommentar von Pastor Weiffen: Es klang schöner als im Kölner Dom!
Mein Vorschlag: Wie wär's mal mit der "Deutschen Messe" von Schubert?

Jakob Gräf

Es geschah in Kaldauen

Karneval - ein Fest der Freude. Erwartungsvoll war Frau G. zum Seniorenkarneval der "Aktionsgemeinschaft Kaldauer Vereine" ins Pfarrheim an der Marienstraße gegangen. Ihre Vorfreude erfüllte sich. Es war ein unterhaltsamer Nachmittag. Für einige Stunden konnten die Sorgen des Alltags vergessen werden. Mit einer Bekannten aus der Straße trat Frau G. den Heimweg an. Das letzte Stück ging sie alleine. Nur wenige Meter vor ihrer Wohnung stolperte sie und fiel auf die Fahrbahn der Wohnstraße. Sie schlug mit dem Kopf auf. Es fiel ihr schwer, sich wieder aufzurichten. Als sie noch auf der Straße lag, kam ein Auto auf sie zugefahren. Auf der Fahrbahn war noch Platz genug, um an der Witwe vorbeizufahren. Und diese Spur nutzte der Fahrer bzw. die Fahrerin. Frau G. blieb ohne Hilfe, rappelte sich langsam hoch und schleppte sich in ihre Wohnung.

Es geschah auf dem Mühlenhofweg in Kaldauen, am 09. Februar 1994, gegen 19.45 Uhr.
uto

unBehindert miteinander leben

8. bis 15. Mai 1994
woche für das Leben

EINE INITIATIVE DER KATHOLISCHEN UND EVANGELISCHEN KIRCHE

Seit drei Jahren findet in der Katholischen Kirche jeweils in der ersten Maiwoche bundesweit die "Woche für das Leben" statt. Bislang waren die Aktionswochen dem "Ungeborenen Leben, der "Kinderfreundlichen Gesellschaft" und dem "Leben im Alter" gewidmet. In diesem Jahr steht die Woche (8. bis 15. Mai 1994) unter dem Thema "unBehindert miteinander leben". Sie wird erstmals gemeinsam von den Evangelischen und Katholischen Kirchen getragen. In vielen Veranstaltungen sollen die Probleme behinderter Menschen in Staat und Familie, Gesellschaft und Kirche zur Sprache gebracht werden. Der Dekanatsrat möchte gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat die Frauen in Kaldauen sich an der Aktionswoche beteiligen und in einer öffentlichen Versammlung im Pfarrheim an der Marienstraße über aktuelle Fragen diskutieren, nach Lösungen für ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen suchen und zu einem verstärkten Engagement zugunsten vermehrter Teilhabe, Selbstbestimmung und Integration von Menschen mit Behinderungen aufrufen. Insbesondere geht es darum, deutlich zu machen, daß keine Art einer Behinderung die Würde der Person und ihr Recht auf Leben und Lebensqualität in Frage stellen kann oder darf.

Die Veranstalter möchten den in Kaldauen vorgesehenen Diskussionsabend "unBehindert miteinander leben" gemeinsam mit Betroffenen und den in Behindertenangelegenheiten engagierten Bürgerinnen und Bürgern thematisch und organisatorisch vorbereiten. Wer an einem entsprechenden Vorgespräch interessiert ist, sollte mit dem Geschäftsführer des Dekanatsrates, Herrn Tondar, Kontakt aufnehmen (Telefon 38 18 23).

WORT WÖRTLICH

Mk 1,29-39

Das Geschrei und das Gebet - eine humorige Evangeliumsbeobachtung

Also, man soll es doch nicht für möglich halten. Da heilt Jesus die Schwiegermutter des Simon Petrus, nur damit sie ihn, Jesus, ihren Schwiegersohn und dessen Bruder sowie die Jünger Jakobus und Johannes bewirten kann. Ein zweckgezieltes Heilungswunder? Doch zu jener Zeit und in jenem Lande war noch keine Rede von der Emanzipation der Frau, obwohl die Heilung eben der Schwiegermutter doch wohl ein Beitrag zur Emanzipation ist.

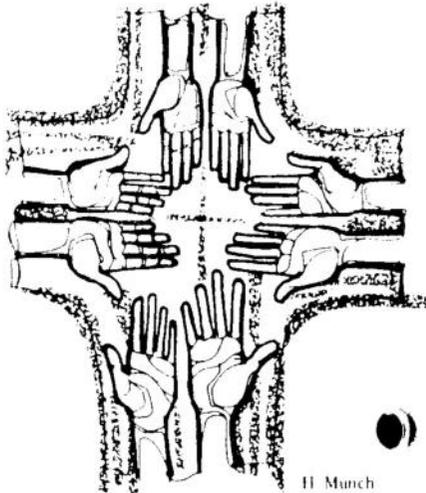
Das Fieber indes, welches die Schwiegermutter velleiß, durfte auf Jesus übergesprungen sein. Denn am Abend versammelte sich die ganze Stadt Kafarnaum mit allen Kranken und Besessenen vor der Haustür, und man braucht nicht viel Phantasie, um zu errahnen, daß die "Besessenen und Beladenen und die Verdammten dieser Erde mit dabei waren. Das muß Jesus geschafft haben. Denn in der Frühlingsnacht, als es noch dunkel war, begibt er sich an einen einsamen Ort, UM ZU BETEN.

Michael Zielonka

Versöhnung - wie geht das?

Streit, wohin man blickt. Es streiten sich Völker und Nationen, Eheleute, Eltern mit ihren Kindern, die Nachbarschaft, Kollegen am Arbeitsplatz, die Politiker. Oft finden Menschen, die sich wegen einer Kleinigkeit gestritten haben, nicht mehr zueinander. Streit und Sprachlosigkeit zerstören Liebe und Freundschaften.

Ein Neuanfang ist aber auch nach den schwersten Auseinandersetzungen möglich. Versöhnung kommt allerdings nicht von selbst. Der Arbeitskreis "Fortbildung" des Pfarrgemeinderates bietet zur Lösung des schwierigen Problems eine gute Hilfe an. Der Leiter des Katholischen Bildungswerkes im Rhein-Sieg-Kreis, Dr. Eugen J. Cooper, wird in einer Abendveranstaltung die Frage



H. Munch

"Versöhnung - wie geht das?"

am Donnerstag, den 24. März 1994, um 19.30 Uhr
im Pfarrheim an der Liebfrauenkirche,

zu beantworten versuchen. Nach seinem Vortrag besteht Gelegenheit zu Rückfragen und zur Diskussion. Zu der Vortragsveranstaltung lade ich namens des Arbeitskreises herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Übrigens: Am 14. April 1994, ebenfalls um 19.30 Uhr, wollen wir über den neuen Katechismus diskutieren, und in der ersten Maiwoche machen wir mit bei der Aktionswoche "unBehindert miteinander leben". Anregungen über eine Ergänzung unseres Veranstaltungsangebotes für die zweite Jahreshälfte und für die nächsten Jahre nehme ich gerne entgegen.

Babroudi Ninou Mansour (Telefon 38 76 77)

Lieber Gott,

laß mich wieder merken, wie gut es mir geht. Ich möchte dankbar sein und nicht immer mehr verlangen. Gib mir und allen anderen Menschen die Kraft,



03121

auch unsere liebsten Sachen zu teilen, und zeig uns wieder, daß es nicht auf den Besitz ankommt, sondern auf das Herz.

Amen.



Taufen - Hochzeiten - Sterbefälle seit dem letzten Pfarrbrief

Unser Nachwuchs:

12.12. Larissa Wernecke
19.12. Georg Armin Cattelaens
06.01. Michael Wenzel
09.01. Guillermo Lueiro Canosa
23.01. Alessandra Engels
23.01. Michael Schumacher
06.02. Tim Deindörfer
06.02. Markus Hühnerberg
06.02. Rene Huhn
06.02. Marcel Rüdel
06.02. Verena Schubert
20.02. Denis Rademacher

Heimgewangenen:

30.11. Barbara Frankowitz, geb. Rzezmik
09.12. Paul Kaspar Pützstück
02.01. Josef Adolf Becker
04.01. Franziska Schmidt, geb. Stellberg
08.01. Michael Boomers
09.01. Kurt Herbert Gerlich
25.01. Helmut Sherhut
25.01. Helene Straßburg, geb. Flögerhöfer
26.01. Christine Pazur, geb. Scholz
06.02. Martha Thomaschewski, geb. Krause
09.02. Gisela Petrak, geb. Achtendung
10.02. Maria Hering, geb. Dör
18.02. Else Schwan, geb. Brosch
21.01. Martin Josef Ragaller

Leider auch:

9 Katholiken sind in dieser Zeit aus der Kirche ausgetreten

Unsere Tauftermine

An folgenden Sonntagen sind bei uns Tauffeiern vorgesehen:

Sonntag, 17. April	Diakon Gert Scholand
Sonntag, 01. Mai	Diakon Gert Scholand
Sonntag, 15. Mai	Pastor Peter Weiffen
Sonntag, 05. Juni	Diakon Gert Scholand
Sonntag, 19. Juni	Diakon Gert Scholand
Sonntag, 03. Juli	Pastor Peter Weiffen
Sonntag, 17. Juli	Pastor Peter Weiffen
Sonntag, 07. August	Diakon Gert Scholand
Sonntag, 21. August	Diakon Gert Scholand



Uhrzeit an den Sonntagen ist 15.00 Uhr. Auf besonderen Wunsch kann eine Taufe auch in (nicht nach) der Sonntagsmesse gefeiert werden. Der Taufe geht ein Gespräch voraus, an dem die Eltern, nach Möglichkeit auch die Paten teilnehmen sollen. Anmeldungen der Taufen im Pfarrbüro, Tel. 381170.

An einem offenen Paradiesgärtchen geht der Mensch gleichgültig vorbei und wird erst traurig, wenn es verschlossen ist.

Gottfried Keller